

## Wanderfahrt Finowkanal (Mai 2019)

Zur Maikanuwanderfahrt – erkundet von Christian, unserem Wanderwart – fuhren wir, ausgestattet mit Navi + Funkgerät (falls andere Verkehrsteilnehmer unsere kleine Autokolonne, 5 Boote auf 2 Autos, trennen) zur Einsatzstelle Ruhldorfer Schleuse. Die wenigen Anfahrtskilometer hatten es in sich. Der Autobahn-Nordring war



gesperrt, und es ging kreuz und quer bis zur Einsatzstelle. Die gut 60 km brachten den Fahrplan ganz schön in Verzug. Ebenfalls die 3 Schleusen im Abstand von je zwei Kilometern; aber der Schleusenwärter war sehr freundlich. Er schleuste uns und gab unsere Ankunft zur nächsten Schleuse durch – und sogar zur dritten (so viel Höflichkeit ist man doch von brandenburgischen Amtspersonen gar nicht

gewohnt). Der Finowkanal war gar nicht so kanalmäßig. Die Natur hat im Laufe der Zeit viel von der Menschenhandgestaltung „überarbeitet“. Nach den Schleusen

bogen wir ab in den Verbindungsgraben zum Mäckersee, eher ein kleines Wasser-Isotop als ein See. Die Hälfte der Strecke lag nun hinter uns, also Pause vor dem Übertragen zum Oder-Havel-Kanal. Ein Stück Wiese gab den Rahmen zur „Vollverpflegung durch Christian und Gerald. Salate, Hackbällchen, Paprika und und und machten jetzt die Runde. Eine halbe Stunde Völlerei - da fiel die Weiterfahrt recht schwer.



Den Übergang zum Oder-Havel-Kanal, ca. 300 m, erleichterten wir uns durch Zuhilfenahme von Bootswagen. 14 Kilometer Kanal lagen nun vor uns, aber wie zuvor der Finowkanal, war auch dieser Kanal sehr begrünt und abwechslungsreich.



Die versprochene Eisdielen am Ziel war geschlossen, stattdessen gab's Eis am Stil von Lidl.

Obwohl ohne Trödeleien waren wir erst kurz vor 21 h im Bootshaus.

Fazit: Kanäle können, wenn sie im Laufe der Jahre von der Natur wieder eingekleidet wurden, sehr schön sein.

Wolfgang Vahl